



THE BEAST STALKER

■ "Erst betrügt dich das Schicksal, und dann hilft es dir," sagt mal einer der Verdammten in diesem Film. Es ist in der Tat eine sehr eigenartige Schicksalsgemeinschaft, die hier auf Gedeih und Verderb zusammengeschmiedet wird: Eine Staatsanwältin (Zhang Jingchu), die eine ihrer beiden kleinen Töchter verloren hat. Der ehrgeizige Polizist (Nicholas Tse), der bei einer Verfolgungsjagd für den Tod des Kindes verantwortlich war. Und schließlich der halbblinde Gangster (Nick Cheung, mit einem Asian Film Award ausgezeichnet), der ein paar Monate nach dem spektakulären Auftakt-Kracher das zweite Mädchen entführt, um von der Staatsanwältin einen Freispruch für einen Gangsterboss zu erpressen – und dafür selbst unerwartet tragische Gründe hat. Sie alle sind Menschen mit äußeren und inneren Narben, denen die Verletzungen der Seele oft buchstäblich ins Gesicht geschrieben steht. Sie alle sind verzweifelt bemüht, ihre Schicksals-Schulden abzubehalten und bei der zweiten Chance das zu retten, was bei der ersten nicht zu retten war. Wie verschlungen dabei die karmischen Knoten wirklich

sind, das wird einem erst spät bewusst. Nicht zuletzt, weil man bis dahin mit der Spannung des Thrillers gut beschäftigt ist, mit einer meist von Handy-Signalen geleiteten Schnitzeljagd gegen die Uhr, bei der – wie ließe sich der Publikumspulsschlag effektiver steigern? – Leib und Leben des Kindes in akuter Gefahr sind. Die Melodramatik des Finales ist klar den Hongkong-Klassikern John Woo's (THE KILLER) verpflichtet, aber Dante Lam gibt dem Film durchaus eine eigene Note. Er hat überzeugende Bodenhaftung im heutigen Hongkong, seine Action ist hart, schnell und glaubhaft. Auch wenn es sonst keine der vom Titel suggerierten Verbindungen zu seinem Hit BEAST COP gibt: Mit THE BEAST STALKER kann der zwischenzeitliche Wackelkandidat Lam wieder an alte Qualitäten anknüpfen. Und er beweist damit einen anderen Satz aus dem Film: „Egal, wie weh es tut, man muss aufstehen und weiterlaufen.“ Lams Durchhaltevermögen hat sich gelohnt. (tw)

"Thick with tension and melodrama, THE BEAST STALKER embodies all of the elements of classic Hong Kong cinema. You've got your hard boiled rogue cop, your vicious but strangely empathetic villain, your layers upon layers of intrigue and coincidences contrived to ramp the melodrama up to extreme heights. In the wrong hands these elements come off as tired and cliché, but in the right hands it shows why classic Hong Kong became classic in the first place, and the Lam/Tse/Cheung combination is note perfect." (Twitch)

"Living in this world of chaos, we are left to be able to haplessly communicate with only three emotions: anxiety, fear and regret. These three negative emotions have taken over most of our souls. (...) But no matter what, you must not give up lightly. Face adverse conditions with courage, and survive with courage. When I was filming THE BEAST STALKER, I wanted to capture on film this kind of spirit that is about to expire like a dying ember." (Dante Lam)



Dante Lam

Geboren in Hongkong. Arbeitet vor allem als Produzent und Drehbuchautor und gilt als einer der erfolgreichsten Actionregisseure der modernen Hongkong-Kinos. Sein Regiedebüt gibt er 1997 mit OPTION ZERO. Zu seinen weiteren Filmen zählen BEAST COPS, HIT TEAM, THE TWINS EFFECT und THE SNIPER. Momentan arbeitet er an dem Remake zu THE FLYING GUILLOTINE.

■ THE BEAST STALKER

CHING YAN
Action / Thriller
Hongkong 2008 • 110 Min. • Regie: Dante Lam
Darsteller: Nicholas Tse, Zhang Jingchu, Nick Cheung
Weltvertrieb: Emperor Motion Pictures • Verleih: Koch Media
HD-Projektion • OmeU • Erstaufführung

■ Spielzeit

GLORIA PALAST
Sonntag, 01.11., 18:00 Uhr